

Baby aus Mongolei gerettet

Lüdenscheider Horst Beste vermittelt schwierige Herzoperation in Stuttgart für die Tochter seiner Dolmetscherin. Förderverein des Krankenhauses übernimmt alle Kosten

Von Ingrid Weiland

LÜDENSCHIED ■ Weil die neun Monate alte Amin Erdene in der Mongolei nicht operiert werden konnte, korrigierten Kinderherzchirurgen der Sana Herzchirurgischen Klinik Stuttgart ihren komplizierten Herzfehler. Ein Lüdenscheider hatte die Rettungsaktion vermittelt.

Bei ihrer Geburt in Ulan Bator hatten amerikanische Ärzte, die zufällig in der Hauptstadt der Mongolei waren, die richtige Diagnose gestellt. Da es in der Mongolei keine Kinderherzchirurgen gibt, die in der Lage wären, einen so schweren, lebensbedrohlichen Herzfehler zu korrigieren, schaltete sich Horst Beste, Gründer und Leiter der Kinderhilfe Mongolei, ein, um der kleinen Tochter seiner Dolmetscherin Tuja Batbold zu einer Operation in Deutschland zu verhelfen.

Der Lüdenscheider wandte sich an einen Freund, der einst gemeinsam mit ihm Hilfsseinsätze in verschiede-



Durch Vermittlung von Horst Beste (l.) konnte ein kleines Mädchen aus der Mongolei in Stuttgart an einem schweren Herzfehler operiert werden.

nen Ländern durchgeführt hatte und jetzt in einem Krankenhaus in Süddeutschland als Chefarzt tätig ist. Dieser stellte wiederum die Verbindung zu Dr. Alexander Horke, Oberarzt und Kinderherzchirurg der Sana Herzchirurgischen Klinik Stuttgart, her.

Der Förderverein der Klinik, der seine Aufgabe darin sieht, Kinder mit schweren Herzerkrankungen aus Kri-

sengebieten medizinisch zu versorgen, erklärte sich bereit, die Operationskosten zu übernehmen. Nachdem auch alle Formalitäten geklärt waren, kam die kleine Amin Erdene zusammen mit ihrer Mutter Anfang März nach Stuttgart. Da Horst Bestes Dolmetscherin in Ulan Bator Deutsch studiert hat, gab es keine Verständigungsschwierigkeiten.

Dr. Horke gelang es, die an-

geborenen schweren Herzfehler (unter anderem Loch in der Herzscheidewand und Verengung der Ableitung vom Herzen zur Lunge) im Rahmen einer mehrstündigen Operation zu korrigieren und somit dafür zu sorgen, dass das Kind sich von nun an normal entwickeln kann.

Da keine Komplikationen auftraten, die Untersuchungsergebnisse sehr gut waren und das Kind sich gut von seiner Operation erholt hat, wird es in den nächsten Tagen zusammen mit seiner Mutter in die Heimat zurückfliegen. Der Förderverein Sana Herzchirurgie Stuttgart, der für die Kosten aufgekommen ist, kann aufgrund seiner begrenzten Mittel nur ein bis zwei kranken Kindern pro Jahr in ähnlicher Weise wie Amin Erdene helfen. Da er gern noch mehr Kinder unterstützen möchte, freut er sich über Spenden, die auf sein Konto Nr. 2548869 bei der Landesbank Baden-Württemberg (BLZ 600 501 01) eingezahlt werden können.